

P. FRISCHMUTH / ARGUS FOTOARCHIV

Rentenempfänger von heute, von morgen: *„Ganz Deutschland ist jetzt in einer Ausnahmesituation“*

SPIEGEL-GESPRÄCH

„Die Wahrheit sagen“

Zwischen zwei Rentenmodellen soll sich die CDU auf einem Parteitag in Bonn entscheiden. Norbert Blüm will die Rentenversicherung sanieren, Sachsens Ministerpräsident Kurt Biedenkopf will sie abschaffen – aber eine Grundrente garantieren.

SPIEGEL: Herr Biedenkopf, haben Sie den Widerstand der Bergleute gegen den Abbau der Kohlesubventionen für berechtigt gehalten?

BIEDENKOPF: Ich hielt ihn für überzogen. Allerdings glaube ich, daß durch rechtzeitige Aufklärung eine sanftere Landung möglich gewesen wäre.

SPIEGEL: Sie haben also Verständnis für die Wut der Bergarbeiter?

BIEDENKOPF: Wer die schlechte Botschaft so vermittelt, muß mit einer heftigen Gegenreaktion rechnen. Die Sonderbehandlung der Kumpels ist nicht zu rechtfertigen, aber das hätte den Betroffenen früher und klarer gesagt werden müssen.

SPIEGEL: Das hat auch die CDU nicht gemacht.

BIEDENKOPF: Richtig. Als Norbert Blüm 1987 den CDU-Vorsitz in Nordrhein-Westfalen übernahm, wurde ihm eine Grubenlampe und der Handschuh eines Stahlwerkers überreicht. Er hätte einen Computer bekommen müssen. Das wäre ein Zeichen für die Zukunft gewesen.

Das Gespräch führten die Redakteure Winfried Didzoleit, Martin Doerry und Elisabeth Niejahr.

Kurt Biedenkopf

wirbt seit Jahren für sein Gegenmodell zur gesetzlichen Rentenversicherung. Nach dem Konzept des sächsischen Ministerpräsidenten soll die Rente künftig durch Steuern statt Versicherungsbeiträge finanziert werden. Eine staatliche Grundrente – Biedenkopf spricht von einer „Bürgerrente“ – bekommt somit jeder, der als Erwachsener mindestens 25 Jahre in Deutschland gelebt hat und älter als 65 ist. Die Höhe hängt dabei vom Volkseinkommen ab, in das Einkünfte aus unselbständiger Arbeit, aus Unternehmertätigkeit und aus Vermögen fließen. Biedenkopf, 67, schlägt einen Satz von 55 Prozent des Volkseinkommens pro Kopf vor – das wären derzeit rund 1540 Mark pro Monat. Hiervon müssen aber noch die Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung bezahlt werden. Einkalkuliert sind dazu eine Anhebung der Lohn- und Einkommensteuer sowie der Mehrwertsteuer. Am Mittwoch wird ein kleiner CDU-Parteitag über die konkurrierenden Rentenkonzepte von Biedenkopf und Bundesarbeitsminister Norbert Blüm abstimmen. Blüm will die Rentenversicherung durch eine langfristige Senkung des Rentenniveaus und Verlängerung der Lebensarbeitszeit stützen. Die Rentenkasse soll zudem durch einen höheren Bundeszuschuß von versicherungsfremden Leistungen entlastet werden. Der CDU-Parteivorstand entschied sich am vergangenen Freitag mit deutlicher Mehrheit für das Blüm-Modell.



M. DARCHINGER